

Neue Partei in Gründung! Attac-Zentrale in Frankfurt trifft Vorbereitungen Berlin beunruhigt

Wie heute morgen aus gut unterrichteten Quellen verlautbart wurde, hat der Frühjahrsratschlag der globalisierungskritischen Gruppe Attac Deutschland einstimmig beschlossen, sich in eine Partei umzuwandeln. Wie zu erfahren war, ist seit dem Hick-Hack um die Regierungsbildung in Berlin die Anzahl der Forderungen nach einer Partei im linkssozialen Bereich stetig gewachsen, Attac endlich in eine Partei umzuwandeln, damit in den zu erwartenden schweren Zeiten am Politikhimmel eine neue zentrale Kraft in Deutschland der Politik eine neue Richtung geben kann. Zu sehr seien die alten Parteien in ihrer Zerstrittenheit verfangen, als dass mit einer grundlegenden Änderung der Politik zu rechnen sei. Der Attac-Rat, zukünftig bis zur konstituierenden Gründung vorübergehend mit der Planung einer Parteigründung befasst, soll eventuelle behördliche Hindernisse beiseite räumen. So soll es bis zur nächsten Bundestagswahl gelingen, Attac als Partei auf Länder und Bundesebene zu etablieren. Dafür sei es notwendig, in größerem Umfang, die Parteistrukturen zu erstellen und Mitglieder zu werben.. Attac wird sich ab jetzt in den nächsten Wochen und Monaten mit der Entwicklung

eines Grundsatzprogramms beschäftigen, in dem dann zentrale Forderungen nach einer positiven Änderung der Globalisierung, weg vom inhumanen neoliberalen Wirtschaftskurs hin zu einer dem Menschen als Individuum dienenden „sozialen Ökonomie“ verankert sind. So werden die „Börsenumsatzsteuer (Tobin-Steuer) die Erhöhung der Mindestlöhne und die Bändigung des ungehemmten Finanzkapitalismus ganz oben auf der

Agenda stehen. Dazu gehören unter anderem auch die Einführung einer sogenannten Unitary Tax (wir berichteten darüber in der Märzausgabe der Oton). Nach Meinung der globalisierungskritischen Bewegung Attac ist es nicht einzusehen, dass sich immer mehr Unternehmen hinsichtlich ihrer Steuerzahlungen einen schlanken Fuß machten und ihre Gewinne in dem Land mit dem niedrigsten Steuersatz versteuern



Bericht unseres Berliner Korrespondenten Ignatius Müller-Charoussek

würden. Attac ist der Meinung, dass einem solchen unsozialen Verhalten von multinationalen Konzernen endlich ein Riegel vor geschoben werden müsste. Weitere wichtige Punkte in einem zukünftigen Parteiprogramm werden Maßnahmen zur Beseitigung von Armutsursachen und der Armut selbst sein. Dazu sei es laut Attac-Rat notwendig, die einseitige Umverteilung von unten nach oben schnellstmöglich zu beenden und eine faire Besteuerung von Vermögen einzuführen. Jeder solle nach seinen finanziellen Möglichkeiten seinen Beitrag leisten müssen. Die Initiative zur Gründung erfolgte, obwohl Attac in Frankreich negative Erfahrungen hinsichtlich einer Umwandlung in eine Partei machte. Attac Deutschland ist zuversichtlich, mit einem richtungsweisenden Parteiprogramm die Menschen in Deutschland von ihren Ideen überzeugen zu können.

Der zunehmende Nationalismus und der damit verbundene Anstieg von Angriffen auf politisch Andersdenkende und die steigende Zahl dumpfer völkischer Ergüsse auf dem rechten Flügel der Politik macht es dringend notwendig durch eine alternative Ökonomie für den Menschen diesem dumpfen Treiben ein Ende zu bereiten.



Der zunehmende Nationalismus und der damit verbundene Anstieg von Angriffen auf politisch Andersdenkende und die steigende Zahl dumpfer völkischer Ergüsse auf dem rechten Flügel der Politik macht es dringend notwendig durch eine alternative Ökonomie für den Menschen diesem dumpfen Treiben ein Ende zu bereiten.

Impressum

Herausgeber:

Joachim F. Gogoll für Attac-COE
Redaktionsanschrift
Büro:
Detmolder Straße 9
45896 Gelsenkirchen
E-Mail:
[info\(at\)joachim-gogoll.de](mailto:info(at)joachim-gogoll.de)
www.joachim-gogoll.de

Attac-COE Delegation

Attac-COE wird in Frankfurt bei dem Gründungskonvent mit einer Delegation vertreten sein. Nach Auskunft ihres Sprechers J.F.Gogoll wird sich die Gruppe schwerpunktmäßig bei dem Thema „Alternative Ökonomie“ einbringen.